

Bürokratiebelastung der gewerblichen Wirtschaft in Niederösterreich

Pressehintergrundgespräch
13. Juni 2024

Gewerbliche Wirtschaft in Niederösterreich

Bedeutender Wirtschaftsfaktor



Wettbewerbsfähigkeit für globalisiertes Österreich wichtig

- **Wettbewerbsfähigkeit:** Fähigkeit, auf einem Markt aus eigener Kraft erfolgreich zu agieren und langfristig im Wettbewerb gegen inländische und ausländische Konkurrenten zu bestehen
- Wandel des Begriffs Wettbewerbsfähigkeit im Zeitverlauf:
 - Nicht nur preisliche Wettbewerbsfähigkeit (Kosten, Produktivität) wichtig, sondern auch
 - **qualitative/technologische Wettbewerbsfähigkeit** (z.B. Berücksichtigung von Qualität der Institutionen, inkl. Bürokratie)
- Regulierung und Bürokratie sind wichtige **Determinanten der Wettbewerbsfähigkeit und der Standortattraktivität**

Anwendung eines weiten Bürokratiebegriffs

„Bürokratie ist der **gesamte bürokratische Aufwand** bezüglich **Arbeitszeit und externer Kosten**, der für die Unternehmen regelmäßig durch die **Erfüllung von Rechtsvorschriften** (Informationspflichten, Verwaltungsvorschriften, Gesetze etc.) entsteht.“

Beispiele:

Meldepflichten, Berichtspflichten, Dokumentationspflichten, Antragspflichten u.Ä., die gegenüber Behörden als auch Geschäftspartnern / Lieferanten / Kunden geleistet werden müssen

Anwendung eines weiten Bürokratiebegriffs

Sonstige Regulierung – halböffentlich, privat (Weiter Bürokratiebegriff)

Vorgaben von
Dritten:
halbstaatliche
Institutionen,
private
Vorgaben aus
Kunden-
Lieferanten-
Beziehungen

Erfüllungsaufwand (Erweiterter Bürokratiebegriff)

Kosten und
Folgekosten
neuer
Rechtssätze und
Umsetzung von
Verwaltungs-
vorschriften

Informationspflichten
(Enger Bürokratiebegriff)

Steuererklärungen, Geschäftsberichte und -unterlagen, Anträge
auf Genehmigungen, Meldungen zur Sozialversicherung etc.

- Buchhaltung und Jahresabschluss
- Steuern und Abgaben
- Lohnverrechnung und Sozialversicherung
- Arbeitnehmer*innenschutz; Sonstige arbeitsrechtliche Vorschriften
- Unternehmensgründung
- Sicherheitsvorschriften und Genehmigung von Produkten/Anlagen
- Verbraucher*innenschutz
- Umweltbestimmungen; Berichts- und Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten
- Datenschutz; Cybersecurity / Netzwerksicherheit / IT-Sicherheit
- Geistiges Eigentum, Immaterialgüterrecht
- Handels- und Exportvorschriften
- Öffentliche Vergabe und Förderungen
- Statistische Meldepflichten
- Unternehmenszertifizierungen

Quantifizierung der Bürokratiebelastung: zeitlicher und finanzieller Bürokratieaufwand

Gesamter Bürokratieaufwand der gewerblichen Wirtschaft Niederösterreichs

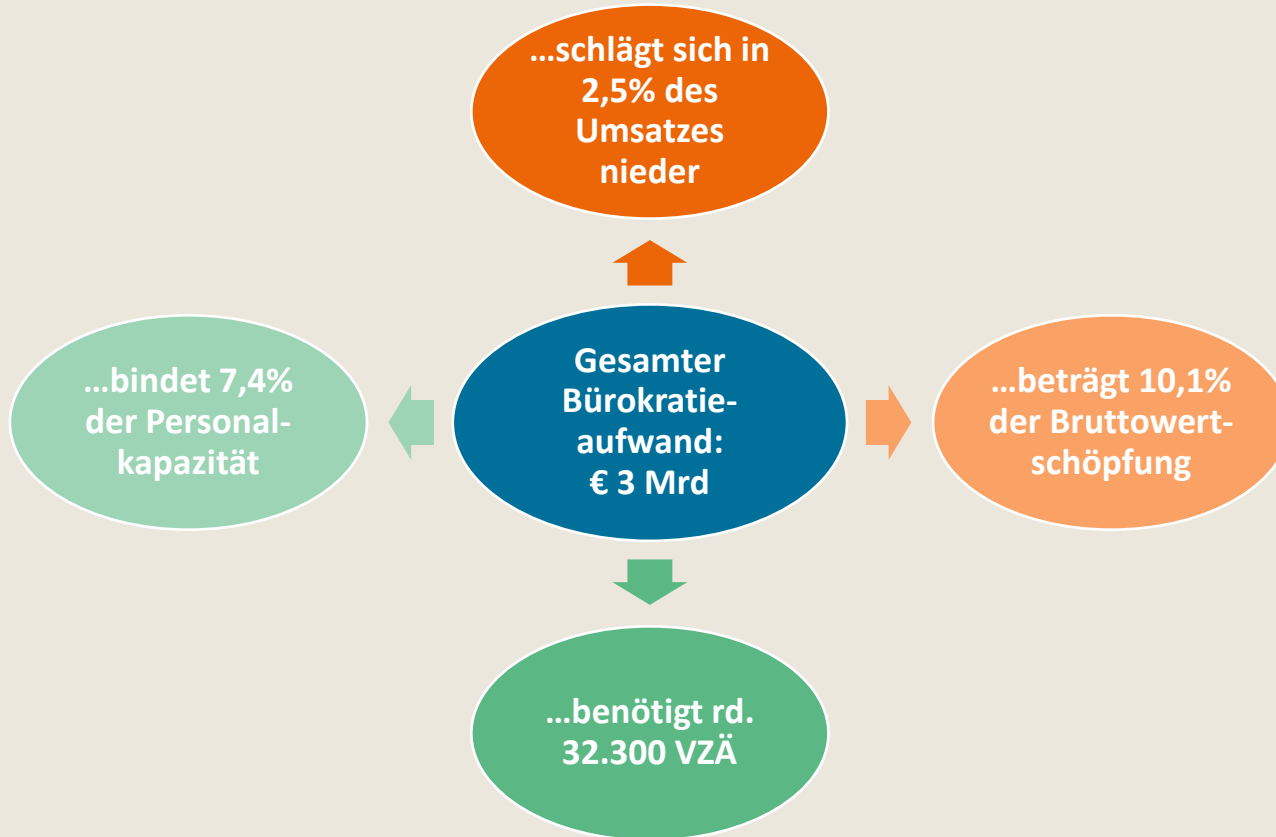
Zeitliche Belastung

- Rd. 53 Mio Arbeitsstunden pro Jahr für Bürokratie

Finanzielle Belastung

- Rd. € 3 Mrd pro Jahr, davon
 - rd. € 1,9 Mrd unternehmensinterne Kosten
(Arbeitsstunden x branchen-/spartenspezifische
Stundensätze)
 - rd. € 1,1 Mrd unternehmensexterne Kosten

Bürokratieaufwand der gewerblichen Wirtschaft Niederösterreichs...



Bürokratiebelastung nach Sparten

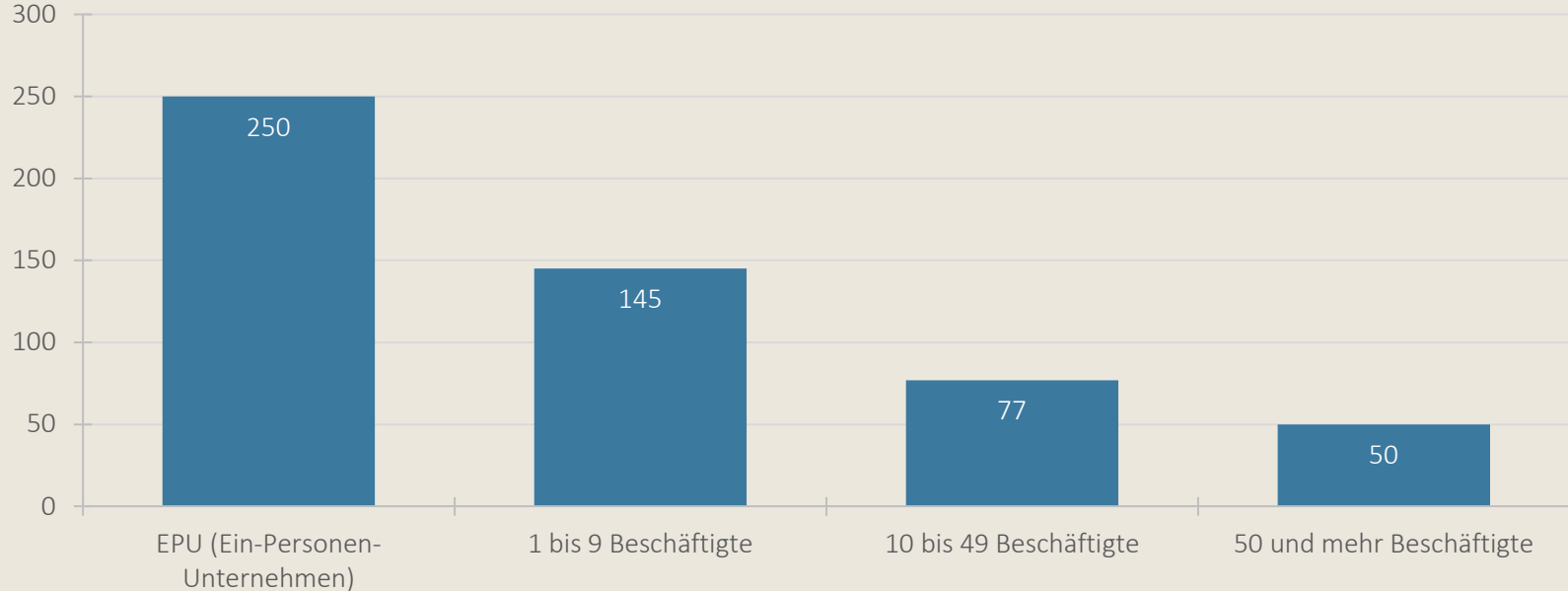
Bürokratieaufwand pro Jahr

Sparte	Unternehmens- interner Bürokratieaufwand in % der Personalkapazität	Gesamte Bürokratiekosten in % des Umsatzes	Gesamte Bürokratiekosten in % der Bruttowert- schöpfung
Gewerbe und Handwerk	8,1	5,6	14,3
Industrie	3,9	0,9	3,5
Handel	9,2	1,9	12,5
Transport und Verkehr	5,2	1,4	5,6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	7,4	8,1	13,9
Information und Consulting	9,4	5,8	14,0
Gewerbliche Wirtschaft NÖ gesamt	7,4	2,5	10,1

Bürokratiebelastung nach Größenklassen

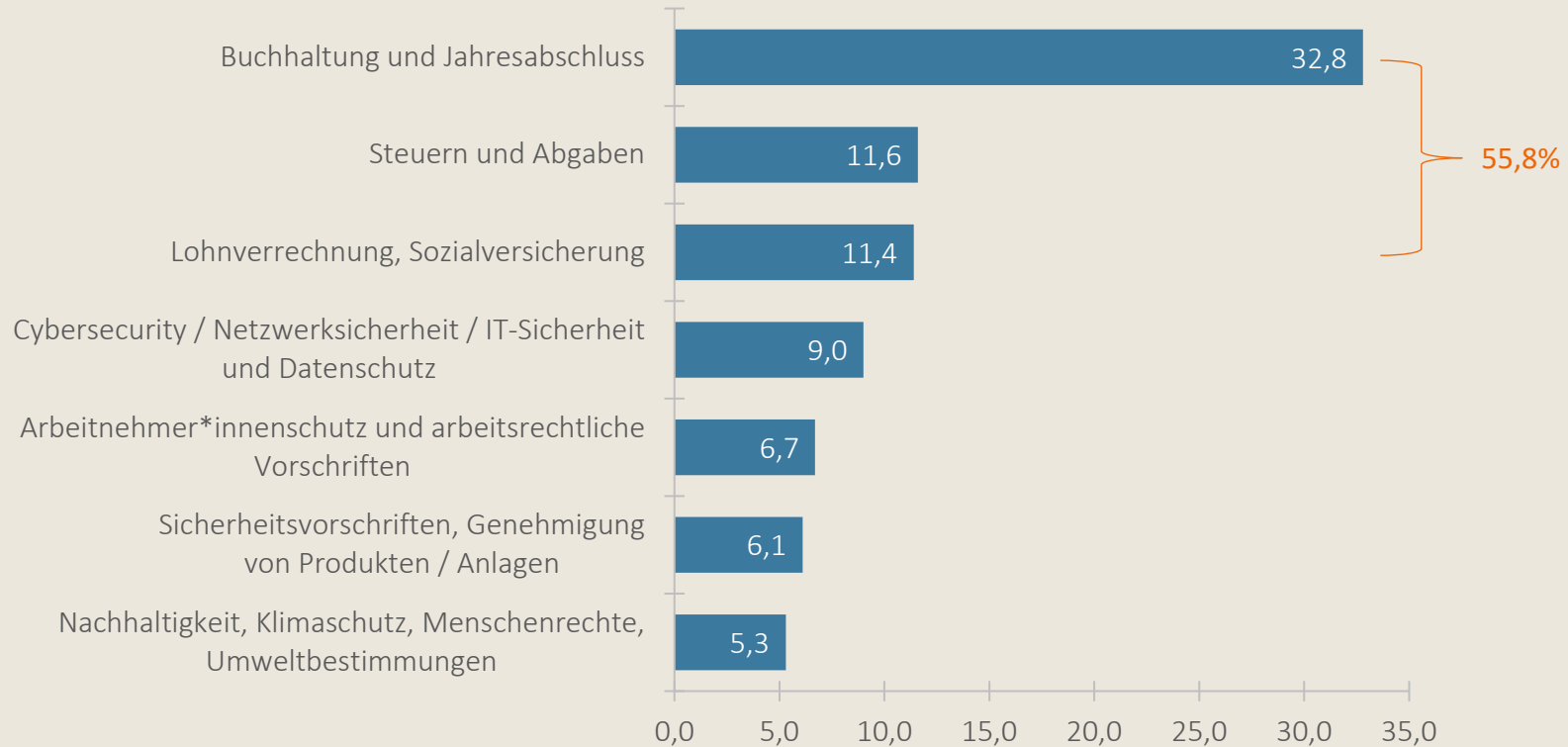
Unternehmensinterner Bürokratieaufwand: Arbeitsstunden je Beschäftigten pro Jahr (Durchschnitt)

Arbeitsstunden je
Beschäftigten



Bürokratiebelastung nach Kategorien

Kategorien mit einem Anteil an den Gesamtkosten von mehr als 5%



Buchhaltung, Jahresabschluss, Informationspflicht bei Prüfungen (z.B. Betriebsprüfungen), Rechnungslegungspflicht, Registrierkassenpflicht

- Auf diese Kategorie entfallen 33% der Gesamtkosten für Bürokratie
- 61% der Kosten werden unternehmensintern getragen durch Erledigung der Aufgaben mittels eigener Fachkräfte (Arbeitsstunden x Stundensatz)
- 39% der Kosten werden extern verursacht (z.B. externe Buchhaltung, externe Expert*innen)
- Aufgaben sind mittlerweile gut in den Unternehmensalltag integriert
- Vergleichsweise höhere Belastung für EPU und Kleinstunternehmen:
 - EPU: 92 Arbeitsstunden je Beschäftigten pro Jahr
 - Kleinstunternehmen: 51 Arbeitsstunden je Beschäftigten pro Jahr
 - Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten: 10 Arbeitsstunden je Besch./Jahr

- Auf diese Kategorie entfallen **6% der Gesamtkosten für Bürokratie**
- Tendenz stark steigend - **74%** der befragten Unternehmen melden eine **gestiegene bürokratische Belastung** seit 2021
- **56%** der Kosten entstehen **unternehmensintern** (Arbeitsstunden x Stundensatz), **44%** durch **Auslagerung an externe Fachkräfte**

Vorschriften des Netz- und Informationssicherheitsgesetzes (NIS-G)

- **NIS-G**: zielt auf hohes Sicherheitsniveau von Netz- und Informationssystemen ab
 - betrifft Betreiber wesentlicher Dienste, Anbieter digitaler Dienste, Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung
 - Meldung von Sicherheitsvorfällen, Nachweis entsprechender Sicherheitsvorkehrungen (Zertifizierungen, Überprüfungen)
- **Aktualisierte EU-RL NIS 2** (in Kraft seit 16.1.2023, umzusetzen bis 17.10.2024), **NISG 2024**
 - erweitert Anwendungsbereich auf große und mittlere Unternehmen
 - Wesentliche und wichtige Dienste
 - Strafsanktionen

Beispiel „Sicherheitsvorschriften und Genehmigung von Produkten und Anlagen“

inkl. Sicherheitskennzeichnung, Produktzertifizierung, Anlagensicherheit, regelmäßige Prüfungen

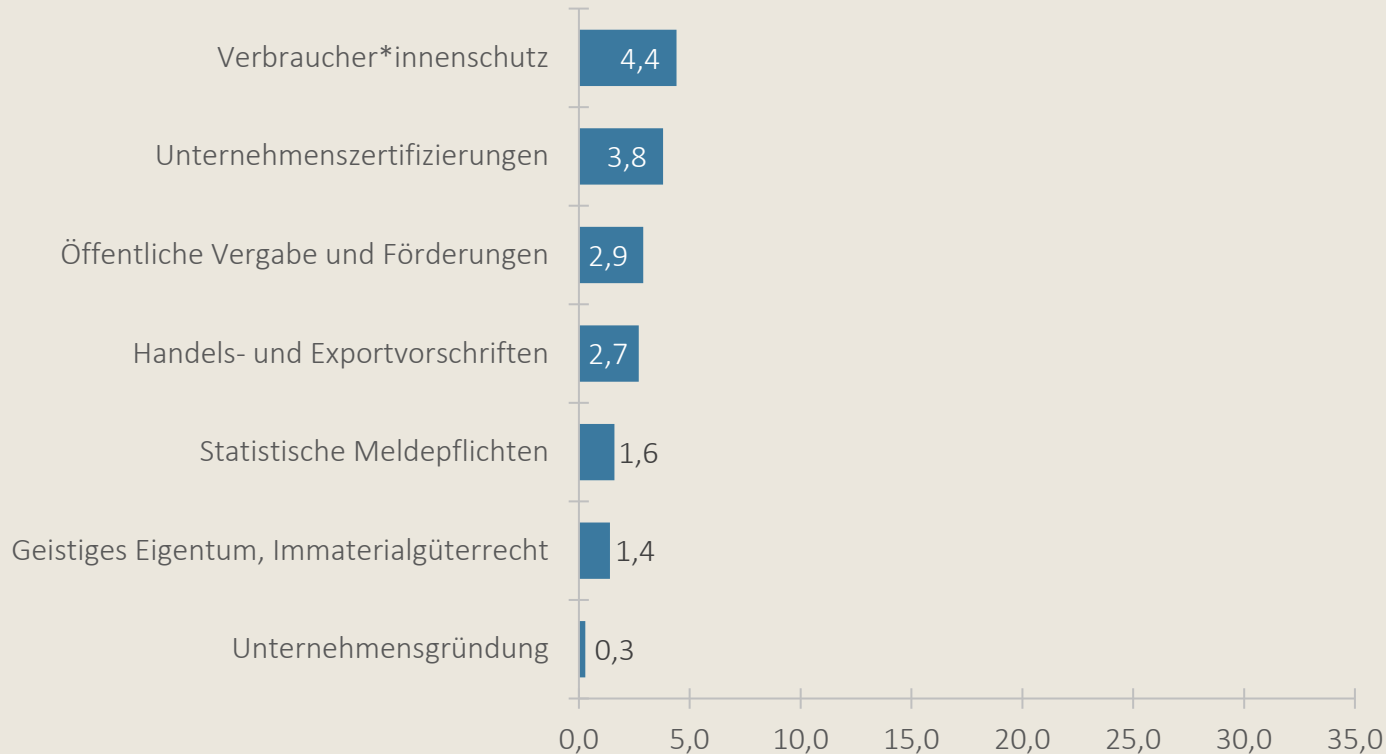
- Auf diese Kategorie entfallen **6% der Gesamtkosten für Bürokratie**
- **61%** der Kosten werden **unternehmensintern** getragen durch Erledigung der Aufgaben mittels eigener Fachkräfte (Arbeitsstunden x Stundensatz)
- **39%** der Kosten werden **extern** verursacht (z.B. externe Fachkräfte)
- Herausforderungen bei **Betriebsanlagengenehmigungen**:
 - Zersplitterung des Anlagenrechts – verschiedene Rechtsmaterien
 - Fehlen eines einheitlichen Verfahrensrechts
 - Lange Dauer von Genehmigungsverfahren (Neugenehmigung, Änderungsgenehmigung): **durchschnittlich rd. 75 Kalendertage** (Quelle: BMAW, 2022)

EU-Lieferkettengesetz

- Erfüllung von Sorgfaltspflichten hinsichtlich **Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz entlang der Wertschöpfungskette** → umfangreiche Berichtspflichten, Bewertung von direkten und indirekten Geschäftspartnern
- Zustimmung zur Richtlinie am 24.4.2024 durch das Europäische Parlament
- Unternehmen mit **mehr als 1.000 Beschäftigten** und **Nettoumsatz € 450 Mio pro Jahr**
- **Entwicklung von Systemen zu Dokumentationszwecken** notwendig - deutlicher bürokratischer Mehraufwand befürchtet
- **KMU** indirekt davon betroffen, falls z.B. Zulieferunternehmen
- Unternehmen aus Papierindustrie:
 - *„Wir bauen ein eigenes IT-System, wo wir für jede Lieferung, die wir bekommen, die Registernummern erfassen.“*
 - *„Wenn einer unserer Kunden aus unserem Papier ein Buch macht, kann es sein, dass er für dieses Buch bis zu 300 Registernummern anführen muss, wo das Holz herkommt.“*

Bürokratiebelastung nach Kategorien

Kategorien mit einem Anteil an den Gesamtkosten von weniger als 5%



Verteilung der unternehmensinternen und externen Bürokratiekosten nach Kategorien

In welchen Kategorien fallen die Kosten anteilmäßig vor allem **unternehmensintern** an? (Auswahl)

- Unternehmensgründung (99%)
- Verbraucher*innenschutz (90%)
- Umweltbestimmungen (88%)
- Berichts-, Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten (85%)
- Datenschutz (80%)

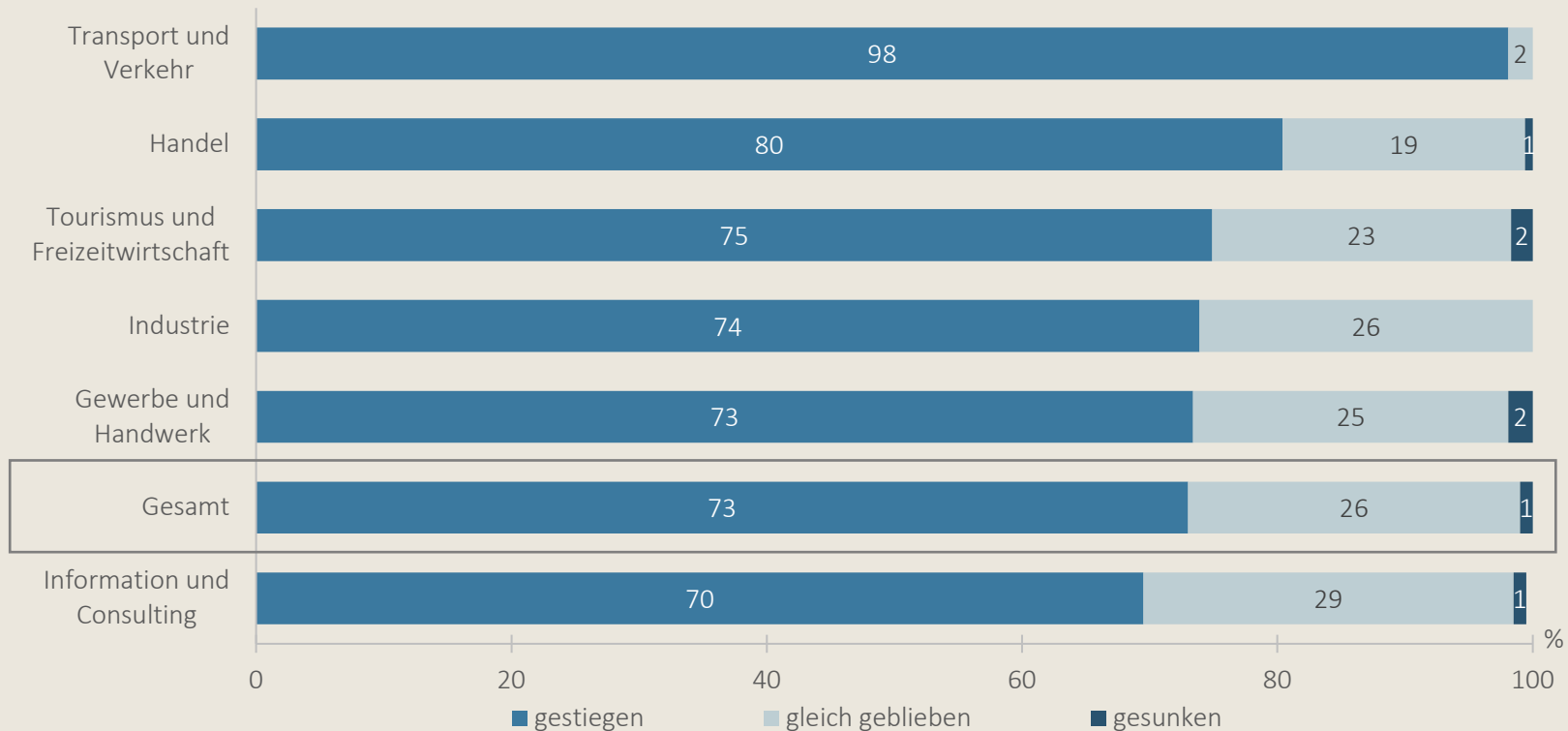
Verteilung der unternehmensinternen und externen Bürokratiekosten nach Kategorien

In welchen Kategorien bestehen die Kosten anteilmäßig häufig aus **externen Kosten**? (Auswahl)

- Steuern und Abgaben (61%)
- Lohnverrechnung und Sozialversicherung (58%)
- Geistiges Eigentum, Immaterialgüterrecht (47%)
- Cybersecurity, Netzwerksicherheit und IT-Sicherheit (44%)

Entwicklung des bürokratischen Aufwands zwischen 2021 und 2023 nach Sparten

Anteile der Unternehmen in %



Entwicklung des bürokratischen Aufwands zwischen 2021 und 2023 nach Kategorien

Anteil der Unternehmen, die Steigerungen der Bürokratiebelastung melden (in %)

Kategorien (Auswahl)

- Cybersecurity, Netzwerksicherheit und IT-Sicherheit (74%)
- Datenschutz (67%)
- Umweltbestimmungen (63%)
- Sicherheitsvorschriften, Genehmigung von Produkten, Anlagen (59%)
- Berichts- und Sorgfaltspflichten zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Menschenrechten (55%)

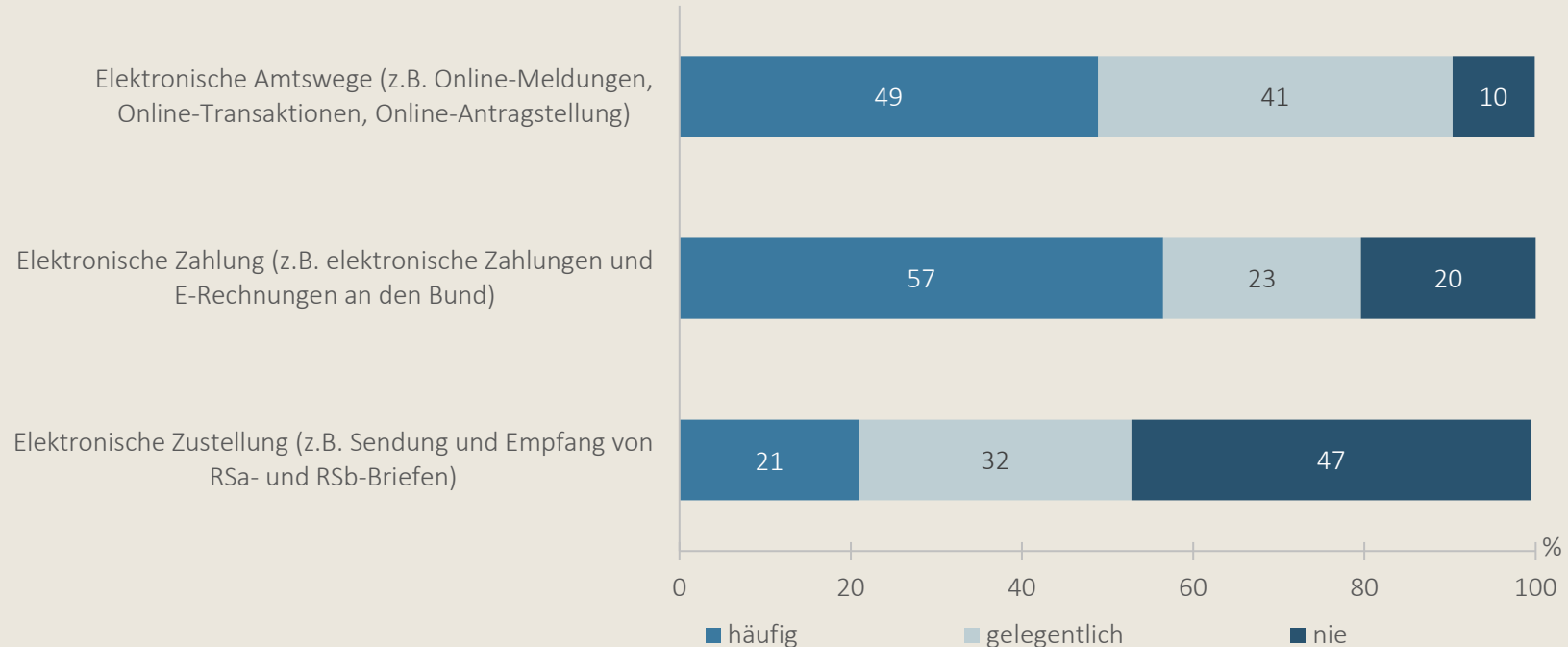
Anteile der Unternehmen in %

Konsequenzen (Auswahl)

- Verkomplizierte Kund*innenbeziehung (46%)
- Erhöhte Kosten für Rechtsberatung (46%)
- Verzögerte Entscheidungsprozesse (41%)
- Zurückhaltung bei Investitionen oder Wachstum (36%)

Bürokratie und Digitalisierung (I)

Nutzung von digitalen Services und Diensten, Anteile der Unternehmen in %



Digitalisierung bietet trotz mancher Umsetzungsschwierigkeiten Entlastungsmöglichkeiten

- Digitalisierung erleichtert den bürokratischen Aufwand, wenn Prozesse eingespielt und Systeme gut bekannt sind
- Niederösterreichischen Unternehmen sind gegenüber Nutzung digitaler Dienste aufgeschlossen; lediglich 5% nutzen gar keine digitalen Dienste
- Herausforderungen bei
 - komplex gestalteten Eingabemasken
 - fehlenden Hintergrundinformationen für individuelle Eingabemöglichkeiten
 - Adaptionen bisheriger Systeme

Bürokratiebelastungsindex: Bürokratiekosten je Beschäftigten

2023

- rd. € 5.900 Bürokratiekosten je Beschäftigten (€ 5.899),
→ rd. € 490 je Beschäftigten pro Monat

2021

- Rd. € 4.900 Bürokratiekosten je Beschäftigten (€ 4.853),
→ rd. € 408 je Beschäftigten pro Monat

Entwicklung 2021 bis 2023

- Plus von 22% (nominell) → Index (2021=100) steigt von 100 auf 122
- Unter Berücksichtigung der Inflation (+17%) ergibt sich ein
Anstieg der Netto-Bürokratiebelastung um +5%

- Bürokratiebelastung ist **nicht auf einzelne** Gesetze und Vorschriften zurückzuführen, **sondern auf die Fülle** an Genehmigungs-, Dokumentations-, Berichts- und Meldepflichten, die den Geschäftsalltag erschweren
- **Monitoring des Bürokratieabbaus, Überprüfung neuer Gesetzesvorhaben**
 - Identifikation und Kategorisierung aller relevanten bürokratischen Belastungen
 - Kontinuierliches Monitoring
 - Überprüfung neuer Gesetzesvorhaben
- **Berücksichtigung von Unternehmensgrößen**
 - Kleinere Unternehmen haben verhältnismäßig höheren Aufwand und weniger Ressourcen und Kapazitäten
- **Unternehmer- und anwenderfreundliche Umsetzung**
 - von EU-Rechtsvorschriften (z.B. NIS2-Richtlinie, unbürokratische Begleitregelungen zur DSGVO, Standardwerte für Lieferkettengesetz)
 - Vermeidung von Gold-Plating

Zum Institut

Die **KMU Forschung Austria** ist als außeruniversitäres, unabhängiges Forschungsinstitut im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tätig. Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bilden dabei einen Kernbereich der Forschungstätigkeit.

Seit

1954

In der
Wirtschafts-
forschung tätig

Rund

30

Mitarbeiter-
innen und
Mitarbeiter

Über

80

Projekte p.a.

Rund

80

Berichte und
Publikationen
p.a.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!